Nachtrag zum Maihefte (1849)

der

Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe.

Durch ein Versehen blieb beim Abdrucke S. 457 vor der vorletzten und letzten Zeile: „Vermerkht den handl, zwischen der herrschafft von Osterrich etc. vnd der Eytgenossen" die Einleitung weg, sie lautet wie folgt:

XV.

Besondere Beachtung verdienen ohne Zweifel solche Actenstücke, welche die Lage der Dinge von einem höhern Standpuncte aus darstellen; anders erscheinen die Begebenheiten dem beschränkten Sinne des Privatmannes, der — meist nur einseitig — oft sehr kurzsichtig über die Ereignisse urtheilt, anders dem umsichtigen, in den Zusammenhang der Dinge eingeweihten Staatsmanne, dessen Urtheil, wenn es anders nicht durch Leidenschaft befangen ist, von weit höherem Interesse ist.

Ich theile aus dem, im k. k. geheimen Haus- und Staatsarchive aufbewahrten Originale ein Memorandum mit, welches einer der Räthe Herzog Sigmunds von Oesterreich-Tirol für Kaiser Friedrich IV. im Jahre 1469 niederschrieb über die Stellung des Hauses Habsburg gegen die schweizerischen Eidgenossen, worin auf eine sehr klare Weise sämmtliche Wirren und Beschwerden seit so langer Zeit her auseinander gesetzt sind. — Kaiser Friedrich schrieb dazu seine eigenen Randglossen. — Jedenfalls ist es interessant, ja wichtig, die Ansicht der Fürsten über das ganze Verhältniss kennen zu lernen. — Man sieht ein, dass auf solche Weise die geschichtliche Darstellung künftighin ganz andere Grundlagen haben müsse, als bisher. —

(Folgt das Actenstück.)